



Aviation Media AG
8428 Teufen ZH
044/ 881 72 61
www.skynews.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 6'825
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 8
Fläche: 14'431 mm²

Zollproblem Dübendorf

36 Businessjets, darunter weitaus am meisten **Gulfstreams** und **Global Express**, sind während des diesjährigen WEFs leer von Zürich-Kloten nach Dübendorf und wieder zurück geflogen worden. Sie durften Dübendorf erneut nicht direkt mit Passagieren anfliegen, weil der Schweizer Zoll in Dübendorf nicht präsent war.

Wenig Interesse am Flugplatz Dübendorf zeigt man beim Zollinspektorat Zürich-Flughafen. Der stellvertretende Zollinspektor, **Daniel Tschudin**, erklärte auf Anfrage, dass Dübendorf kein Zollflugplatz sei und dort deshalb keine WEF-Gäste abgefertigt werden könnten. Auf die Nachfrage, warum denn keine temporäre Zollstelle eingerichtet werden könnte, antwortete er mit dem Hinweis auf den Aufwand: «Unsere personellen Ressourcen sind knapp und es müsste ja auch die ganze Infrastruktur aufgebaut werden. Gemessen am gesamten WEF-Verkehr sind die rund 30 Flugzeuge die nach Dübendorf verschoben werden nichts», so Daniel Tschudin. Kein Problem wäre aus Sicht des Zolls der Transport von Staatsgästen direkt ab Dübendorf nach Davos. SkyNews.ch hat ausgerechnet, was diese Leerflüge an Kosten verursachen: Die Flugzeit von Kloten nach Dübendorf beträgt

im besten Fall zwölf Minuten, meistens aufgrund von Holdings jedoch mehr. Ein Gulfstream 550 kostet pro Charterstunde rund 20'000 Franken, für einen Ferryflug sind wohl 10'000 Franken pro Stunde angebracht. Somit entstehen Flugkosten von mindestens 4000 Franken bei 24 Flugminuten. Die Handlinggebühren für die zusätzlichen zwei Landungen (eine in Dübendorf, eine in Zürich) fallen mit rund 5000 Franken pro Landung an. Dazu kommen Anfluggebühren, Landegebühren, Emissions- und Lärmsteuern, was nochmals 1000 Franken pro Landung ausmacht. Total kostet ein Ferryflug eines Gulfstream 550 also mindestens **rund 16'000 Franken**. Im schlechtesten Fall muss noch zweimal enteist werden, nämlich beim Start in Zürich nach Dübendorf und beim Retourflug nach Kloten. Dann wird die 20'000-Franken-Grenze eines Ferryfluges schnell überschritten.

Unter der Leitung von Aerosuisse-Vizepräsident **Dieter Neupert** soll demnächst ein runder Tisch mit BAZL, Luftwaffe, Bundes sicherheitsdienst, Skyguide, Zoll, ExecuJet, Flughafen Zürich, Kantonspolizei, dem Forum Dübendorf sowie WEF-Vertretern organisiert werden, um für 2014 Direktflüge nach Dübendorf zu ermöglichen.